

# Sparen und Geldanlage

Das Schülerheft „Sparen und Geldanlage“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 bis 10 und führt in grundlegende Begriffe und Handlungsfelder rund um den Umgang mit Geld ein. Im Mittelpunkt steht die Unterscheidung zwischen Sparen, Investieren und Konsum sowie das Kennenlernen unterschiedlicher Formen der Geldanlage von klassischen Sparprodukten bis hin zu modernen Anlageformen. Die Lernenden erwerben dabei ein orientierendes Überblickswissen über Funktionsweisen und Einsatzmöglichkeiten verschiedener Finanzinstrumente und entwickeln ein Verständnis für ökonomische Entscheidungszusammenhänge im Alltag.

## Ziele des Schülerheftes

Das Material zielt darauf ab, ein reflektiertes Verständnis zentraler Zielkonflikte von Geldanlagen insbesondere zwischen Sicherheit, Rendite und Verfügbarkeit aufzubauen und die Lernenden zu einer bewussten Auseinandersetzung mit finanziellen Entscheidungen anzuregen. Darüber hinaus werden rechtliche Rahmenbedingungen thematisiert, um Möglichkeiten und Grenzen des Umgangs mit Geld für Jugendliche einordnen zu können. Durch die Beschäftigung mit nachhaltigen Geldanlagen und der kritischen Prüfung sogenannter grüner Angebote wird die Fähigkeit gestärkt, Greenwashing zu erkennen und finanzielle Entscheidungen aus ökonomischer, ökologischer und ethischer Perspektive zu beurteilen.

## Digitale Erweiterung „Monetendream: Extra-Fall“

Ergänzend zur „Monetendream“-Story im Schülerheft können die Lernenden ihr erworbenes Wissen in einem digitalen Zusatzangebot unter Beweis stellen. Die Online-Aufgaben setzen eine Beschäftigung mit den jeweiligen Kapiteln des Schülerhefts voraus, sind jedoch unabhängig von der eigentlichen „Monetendream“-Story konzipiert.

Schülerheft



Code fdll7a

App  
Monetendream



Code fo0zaf

Oder zu [www.sparkassen-schulservice.de](http://www.sparkassen-schulservice.de) gehen und in der Suchleiste den alphanumerischen Shortcode eingeben.



**FINANZ  
BILDUNG**  
für alle.

## Stundenübersicht:

Kapitel 1: Sparen und Investieren – was ist das überhaupt?	
Schülerheft: S. 5–9   ca. 2 Unterrichtsstunden	Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• lesen einen Grundlagentext zu Konsum, Sparen und Investieren und markieren wichtige Begriffe.</li> <li>• sichern ihr Verständnis in Partnerarbeit und erarbeiten die Unterschiede zwischen Konsum, Sparen und Investieren.</li> <li>• berechnen den Zins- und Zinseszinsseffekt an einem Beispiel.</li> <li>• übertragen die Begriffe Konsumieren und Investieren auf ihre eigene Lebenswelt mithilfe vorgegebener Beispiele.</li> <li>• erstellen eine Übersicht über ihre monatlichen Ausgaben und ordnen ihr Geld in Kategorien.</li> <li>• lernen das Konzept der Sparquote und interpretieren ein Diagramm zur Sparquote im Zeitverlauf.</li> <li>• überprüfen ihr Wissen abschließend mit Mission 1 der „Monetendream“-Story.</li> </ul>
Kapitel 2: Das magische Dreieck der Geldanlage	
Schülerheft: S. 10–13   ca. 2 Unterrichtsstunden	Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen anhand eines alltagsnahen Beispiels (Graffiti) das Konzept eines Zielkonflikts kennen.</li> <li>• lernen das magische Dreieck der Geldanlage (Sicherheit, Verfügbarkeit, Rentabilität + Nachhaltigkeit) kennen.</li> <li>• reflektieren eigene Zielkonflikte.</li> <li>• entwickeln Beispiele zu Zielkonflikten auf Grundlage der eigenen Lebenswirklichkeit.</li> <li>• wenden das magische Dreieck der Geldanlage auf Fallbeispiele in Mission 2 der „Monetendream“-Story an.</li> </ul>
Kapitel 3: Anlageformen – von Sparbuch bis Krypto	
Schülerheft: S. 14–20   ca. 4 Unterrichtsstunden	Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen sich die wichtigsten Anlageformen anhand von Übersichtstabellen.</li> <li>• vergleichen Anlageformen und treffen eine begründete Entscheidung, in welche sie investieren würden.</li> <li>• fertigen Infokärtchen zu ausgewählten Anlageformen an und präsentieren sie der Klasse.</li> <li>• analysieren den Aktienchart eines Unternehmens und rechnen Wertschwankungen aus.</li> <li>• diskutieren die Relevanz der Diversifizierung von Geldanlagen.</li> <li>• beraten in Mission 3 der „Monetendream“-Story fiktiv, welche Anlageformen zu welchen Personen passen.</li> </ul>
Kapitel 4: Geld und Jugend – was ist erlaubt?	
Schülerheft: S. 21–26   ca. 2 Unterrichtsstunden	Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten die Rechte von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf Finanzen, insbesondere den „Taschengeldparagraphen“.</li> <li>• diskutieren Pro und Contra des Taschengeldparagraphen und thematisieren aktuelle Herausforderungen, z. B. digitale Käufe (In-App-Käufe).</li> <li>• lernen Jugend- und Girokonto kennen und erstellen einen argumentierenden Text zur Sinnhaftigkeit eines Jugendkontos.</li> <li>• reflektieren die Frage „Dürfen Jugendliche investieren?“ und erkennen, welche Finanzprodukte sie nur mit Zustimmung der Eltern nutzen dürfen.</li> <li>• identifizieren in Mission 4 der „Monetendream“-Story falsche Buchungen und wenden ihr Wissen zu Konten und rechtlichen Regeln an.</li> </ul>
Kapitel 5: „Grüne“ Geldanlagen: Greenwashing vs. echte Nachhaltigkeit	
Schülerheft: S. 27–32   ca. 3 Unterrichtsstunden	Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten die Grundlagen nachhaltigen Investierens anhand eines Textes und einer Grafik.</li> <li>• analysieren, welche Branchen wirklich nachhaltig arbeiten und welche ausgeschlossen sind, und reflektieren die Entwicklung nachhaltiger Geldanlagen.</li> <li>• lernen ESG-Kriterien und das FNG-Siegel kennen und verstehen deren Aussagekraft für die Bewertung nachhaltiger Geldanlagen.</li> <li>• übertragen die ESG-Kriterien auf die eigene Lebenswirklichkeit (z. B. Schule), reflektieren die Übertragbarkeit und erarbeiten ein Verständnis für die Vielschichtigkeit der Kriterien.</li> <li>• analysieren reale Fälle von Greenwashing, präsentieren ihre Ergebnisse im Klassenverband und üben, Unternehmensangaben kritisch zu hinterfragen.</li> <li>• wenden in Mission 5 der „Monetendream“-Story ihr Wissen auf fiktive Unternehmensprofile an, bewerten diese mithilfe der ESG-Kriterien und reflektieren die Nachhaltigkeit der Unternehmen.</li> </ul>

## Kapitel 1

# Sparen und Investieren – was ist das überhaupt?

In diesem Kapitel lernen die Schülerinnen und Schüler den Unterschied zwischen Konsum, Sparen und Investieren kennen. Sie erfahren, warum Menschen Geld sparen, konsumieren oder investieren, welche Chancen und Risiken damit verbunden sind und welche Bedeutung diese Entscheidungen im Alltag von Privatpersonen und Unternehmen haben. Außerdem beschäftigen sich die Lernenden mit dem Zins- und Zinseszinsseffekt, der für den Umgang mit Geldanlagen von großer Bedeutung ist. Das Kapitel schließt mit dem Thema Sparquote, die verdeutlicht, wie Menschen ihre finanziellen Mittel einteilen.

### Ziel des Kapitels

Schülerinnen und Schüler sollen dafür sensibilisiert werden, dass Geld nicht nur ausgegeben, sondern auch für die Zukunft zurückgelegt oder gezielt eingesetzt werden kann.

### Zu erlangende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden zwischen Konsum, Sparen und Investieren.
- erkennen die Unterschiede in der Intention von Sparen (Sicherheit und Werterhalt) und Investieren (Chancen mit verbundenen Risiken).
- erklären den Zins- und Zinseszinsseffekt anhand einfacher Beispiele und übertragen dieses Wissen auf ihren finanziellen Alltag.
- bewerten das eigene Ausgabeverhalten kritisch.
- verstehen das Konzept der Sparquote und interpretieren Daten zur Sparquote privater Haushalte.
- reflektieren, wie sie selbst ihr Geld einteilen können und welche Folgen kurzfristige und langfristige Entscheidungen haben.

### Praxistipps zur Durchführung

- Der Grundlagentext eignet sich für die Think-Pair-Share-Methode: Zuerst werden Ergebnisse einzeln erarbeitet, dann in Partnerarbeit und abschließend in der Gruppe/Plenum vorgestellt.
- Der Rechenweg in Aufgabe 1.3 sollte insbesondere in leistungsheterogeneren Lerngruppen gemeinsam besprochen werden.
- Zur Vertiefung können komplexere Zins- und Zinseszinsrechnungen durchgeführt werden, ggf. mit digitaler Unterstützung (z. B. Excel).
- Optional zu Aufgabe 1.3: Gedankenexperiment „Josephpfennig“ zur Veranschaulichung des Zinseszinsseffekts einsetzen: Hierbei wird angenommen, dass zur Geburt Jesu ein kleiner Geldbetrag zu einem festen Zinssatz (z. B. 1 Euro zu 5 %) angelegt wird. Die Zinsen werden jedes Jahr vollständig wieder angelegt (Zinseszins). Das Guthaben wird erst nach über 2.000 Jahren ausgezahlt und hätte dann einen nahezu unvorstellbar hohen Wert.
- Für leistungsstarke Lerngruppen bietet sich nach Kennenlernen der Sparquote (S. 8) eine Diskussion zur Sinnhaftigkeit des Sparens unter unterschiedlichen wirtschaftlichen Bedingungen (z. B. Inflation, Zinshöhe) an.
- Das Kapitel beinhaltet mit Aufgaben 1.4 und 1.5 mehrere Elemente, die Gesprächsanlässe zur kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Spar- und Konsumverhalten der Schülerinnen und Schüler bieten.

### Digitale Ergänzung: Monetendream: Extra-Fall

Das Gelernte wird anhand von Beispielsituationen überprüft, indem zwischen Sparen, Investition und Konsum unterschieden werden muss (z. B. „Du kaufst dir ein Getränk beim Kiosk“).

Zu [www.sparkassen-schulservice.de](http://www.sparkassen-schulservice.de) gehen und in der Suchleiste den Code **fo0zaf** eingeben.

## Kapitel 2

# Das magische Dreieck der Geldanlage

In diesem Kapitel lernen die Schülerinnen und Schüler, was ein Zielkonflikt ist und wie er sich im Bereich der Geldanlagen zeigt. Sie erfahren, dass sich manche Ziele gegenseitig ausschließen können und man deshalb immer Entscheidungen treffen muss. Dabei steht das sogenannte „magische Dreieck der Geldanlage“ im Mittelpunkt: Sicherheit, Liquidität und Rentabilität. Neu hinzugekommen ist die Dimension der Nachhaltigkeit, welche nicht mit den anderen Faktoren konkurriert, sondern als Ergänzung verstanden wird. Sie macht deutlich, dass es bei Finanzentscheidungen nicht nur um persönliche Vorteile geht, sondern auch um Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft.

### Ziel des Kapitels

Schülerinnen und Schülern soll bewusst gemacht werden, dass jede Geldanlage Vor- und Nachteile mit sich bringt und dass Entscheidungen über den Einsatz von Geld immer abgewogen werden müssen.

### Zu erlangende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären, was ein Zielkonflikt ist und erkennen dessen Bedeutung in wirtschaftlichen Zusammenhängen.
- beschreiben das „magische Dreieck der Geldanlage“ mit den Zielen Sicherheit, Liquidität und Rentabilität mit dem Zusatz der Nachhaltigkeit.
- erkennen, dass diese Ziele nicht gleichzeitig vollständig erreichbar sind, und erläutern mögliche Zielkonflikte.
- analysieren Alltagssituationen anhand von Fallbeispielen und übertragen das Konzept des magischen Dreiecks auf eigene Entscheidungssituationen.

### Praxistipps zur Durchführung

- Aufgabe 2.1 kann genutzt werden, um Zielkonflikte aus dem eigenen Alltag der Schülerinnen und Schüler sichtbar zu machen und zu sammeln.
- Die Einführung des „magischen Dreiecks der Geldanlage“ sollte visualisiert erfolgen (z. B. Tafelbild oder Schaubild); die Dimension Nachhaltigkeit wird dabei als ergänzende Perspektive gemeinsam diskutiert.
- Zur weiteren Vertiefung kann die Dimension Nachhaltigkeit stärker beleuchtet werden. Die Lernenden können sich bspw. mit den grundlegenden ökologischen, sozialen und ethischen Aspekten von Geldanlagen auseinandersetzen und diskutieren, wie sich diese mit den klassischen Zielen des magischen Dreiecks verbinden lassen. Die gewonnenen Erkenntnisse können später auf die Inhalte des 5. Kapitels („Grüne“ Geldanlagen) übertragen werden.
- Zur Anwendung des Wissens können Simulationen oder Rollenspiele eingesetzt werden: Die Schülerinnen und Schüler übernehmen unterschiedliche Rollen – etwa renditeorientierte Investorinnen und Investoren, Jugendliche mit Sparzielen oder Familien und treffen Entscheidungen über Geldanlagen.

### Digitale Ergänzung: Monetendream: Extra-Fall

Die Schülerinnen und Schüler identifizieren anhand von Beispielaussagen den größten Zielkonflikt (z. B. „Urlaubsgeld in Spardose“).

Zu [www.sparkassen-schulservice.de](http://www.sparkassen-schulservice.de) gehen und in der Suchleiste den Code **fo0zaf** eingeben.

## Kapitel 3

# Anlageformen – von Sparbuch bis Krypto

In diesem Kapitel lernen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Anlageformen kennen. Sie erfahren, dass jede Anlageform eigene Chancen und Risiken mit sich bringt und finanzielle Entscheidungen immer von persönlichen Zielen, der Risikobereitschaft und der geplanten Anlagedauer abhängen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Bedeutung der Diversifizierung – also der Verteilung des Geldes auf verschiedene Anlageformen, um Risiken zu minimieren. Ergänzend dazu werden Risiken und Gefahren in der Finanzwelt anhand aktueller (z. B. Krieg in der Ukraine) und vergangener Ereignisse (z. B. Corona-Pandemie) beleuchtet. Zum Abschluss bietet eine Checkliste zum Start in die Geldanlage Orientierung und weist zugleich auf typische Fehler beim Geldanlagen hin.

### Ziel des Kapitels

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Anlageformen und treffen fundierte Entscheidungen im Umgang mit Geld.

### Zu erlangende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden verschiedene Anlageformen und erklären deren Funktionsweise.
- beschreiben Vor- und Nachteile von Sparbuch, Tagesgeld, Festgeld, Immobilien und Staatsanleihen sowie moderner Alternativen wie Aktien, ETFs, Fonds und Kryptowährungen.
- erläutern die Bedeutung von Diversifizierung und wenden dieses Prinzip auf verschiedene Entscheidungssituationen an.
- erkennen Risiken und Gefahren in der Finanzwelt (z. B. Krisen, Bankenpleiten, Betrug) und reflektieren deren Auswirkungen auf Anlageentscheidungen.
- analysieren Beispiele aus ihrem Alltag und entwickeln mithilfe der Checkliste eigene Strategien für den Start in die Geldanlage.

### Praxistipps zur Durchführung:

- Der Einstieg über verschiedene Anlageformen sollte reduziert und übersichtlich erfolgen. Es empfiehlt sich, die Tabelle mit den Anlageformen im Plenum zu besprechen, damit die Schülerinnen und Schüler in den anschließenden Aufgaben begründete Entscheidungen treffen können.
- Die Präsentation der Infokärtchen kann bspw. über einen Museumsrundgang oder als Kurzreferat erfolgen.
- Die Abbildung 3.1 eignet sich in leistungsstärkeren Lerngruppen als Ausgangspunkt für einen Rechercheauftrag, bei dem Unterschiede im Anlageverhalten zwischen Deutschland und anderen Ländern untersucht werden (z. B. höhere Aktienquote in den USA oder skandinavischen Ländern).
- Aufgabe 3.2 kann genutzt werden, um das Prinzip der Diversifizierung sowie Kurschwankungen anschaulich zu machen; dabei sollte das Lesen von Kurscharts eng begleitet werden, um Missinterpretationen zu verhindern. In diesem Zusammenhang kann der Hinweis „Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse“ im Plenum thematisiert werden.
- Der Exkurs zu Risiken und Gefahren (z. B. Krisen, Pandemien, Betrug) bietet einen Gesprächsanlass zur Reflexion externer Einflüsse auf Finanzentscheidungen.

### Digitale Ergänzung:

#### Monetendream: Extra-Fall

Das digitale Angebot ermöglicht den Lernenden die Überprüfung von Wissen zu Anlageformen durch das Zuordnen typischer Eigenschaften (z. B. „Welche Anlage verspricht langfristig die höchste Rendite?“).

Zu [www.sparkassen-schulservice.de](http://www.sparkassen-schulservice.de) gehen und in der Suchleiste den Code **fo0zaf** eingeben.

## Kapitel 4

# Geld und Jugend – was ist erlaubt?

In diesem Kapitel lernen die Schülerinnen und Schüler, welche rechtlichen Regeln für den Umgang mit Geld im Jugendalter gelten. Sie erfahren die Bedeutung von Geschäftsfähigkeit und dass das Alter bestimmt, ob und in welchem Umfang Verträge abgeschlossen werden dürfen. Außerdem setzen sie sich mit der Rolle von Giro- und Jugendkonten auseinander und reflektieren deren Vorteile und Grenzen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Frage, ob und in welchem Umfang Jugendliche Geld anlegen dürfen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Investitionen für Minderjährige nur mit Zustimmung der Eltern möglich sind und dass bestehende gesetzliche Regelungen sie vor finanziellen Risiken schützen sollen. Hierbei sollte darauf geachtet werden, die Schutzfunktion des gesetzlichen Rahmens besonders hervorzuheben: Es geht nicht darum, Jugendliche zu bevormunden, sondern sie vor finanziellen Risiken, unseriösen Angeboten und Verschuldung zu bewahren.

### Ziel des Kapitels

Die Schülerinnen und Schüler werden für ihre Rechte, Grenzen und den sicheren Umgang mit Geld sensibilisiert, inklusive der Bedeutung von Konten und Vorsicht bei Geldanlagen.

### Zu erlangende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären die Bedeutung der Geschäftsfähigkeit und erkennen, welche Rechte Minderjährige haben.
- beschreiben die Funktion eines Kontos und erläutern die Besonderheiten eines Jugendkontos.
- beurteilen, welche Investitionsmöglichkeiten für Jugendliche erlaubt sind und warum die Zustimmung der Eltern notwendig ist.
- analysieren Kontoauszüge und erkennen problematische oder unzulässige Transaktionen.

### Praxistipps zur Durchführung:

- Der Text zur Geschäftsfähigkeit eignet sich als problemorientierter Einstieg. Die Schülerinnen und Schüler können z. B. in einem Blitzlicht oder auf der Tafel sammeln, welche Abos oder größeren Anschaffungen sie zuletzt getätigt haben, und diese anschließend mit ihrem neu erworbenen Wissen reflektieren.
- Es empfiehlt sich, das Verständnis zum Giro- bzw. Jugendkonto frühzeitig abzusichern, da es eine zentrale Voraussetzung für spätere Geldanlagen ist und so Unklarheiten bei der weiteren Bearbeitung vermieden werden können. Bei heterogenen Lerngruppen bietet es sich an, die Tabelle 4.1 „Übersicht Jugendkonto / Girokonto für Erwachsene“ (s. S. 23) gemeinsam zu besprechen.
- Zur Vertiefung könnten die Schülerinnen und Schüler recherchieren, wie ihre Eltern Geldanlagen für sie handhaben würden: Welche Produkte wären erlaubt, welche nicht – und warum? Die Ergebnisse können anschließend in der Klasse zusammengetragen und diskutiert werden.
- Als kreative Aufgabe könnten die Lernenden ein informierendes Poster oder Infoblatt gestalten, das anderen Jugendlichen erklärt, was erlaubt ist, was nicht – und warum. Die Ergebnisse könnten in der Klasse oder an der Schule ausgehängt werden.

### Digitale Ergänzung: Monetendream: Extra-Fall

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden auf Grundlage des erworbenen Wissens aus dem Kapitel, ob eine Aussage wahr oder falsch ist (z. B. „Kinder unter 7 Jahren dürfen keine Käufe tätigen“).

Zu [www.sparkassen-schulservice.de](http://www.sparkassen-schulservice.de) gehen und in der Suchleiste den Code **fo0zaf** eingeben.

## Kapitel 5

# „Grüne“ Geldanlagen: Greenwashing vs. echte Nachhaltigkeit

In diesem letzten Kapitel lernen die Schülerinnen und Schüler, was nachhaltiges Investieren bedeutet und welche Rolle ökologische, ethische und soziale Kriterien bei Investitionsentscheidungen spielen können. Hierfür machen sich die Lernenden mit den ESG-Standards vertraut, die international anerkannte Kriterien zur Bewertung der Nachhaltigkeit und ethischen Ausrichtung von Unternehmen beinhalten. Auch lernen die Schülerinnen und Schüler das FNG-Siegel, ein Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds im deutschsprachigen Raum, kennen und setzen sich mit Strategien auseinander, um bewerten zu können, ob ein Unternehmen tatsächlich nachhaltig wirtschaftet oder ob es sich lediglich um sogenanntes „Greenwashing“ handelt.

## Ziel des Kapitels

Die Lernenden sollen befähigt werden, nachhaltige von nicht-nachhaltigen Finanzprodukten zu unterscheiden, die ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) anzuwenden und kritisch mit Werbeversprechen umzugehen.

### Zu erlangende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären, was nachhaltiges Investieren bedeutet, und kennen verschiedene Anlagestrategien (Ausschlusskriterien, Best-in-Class, ESG-Integration, aktiver Einfluss).
- beschreiben die ESG-Kriterien und wenden diese auf konkrete Fallbeispiele an.
- erkennen, welche Bedeutung und Aussagekraft das FNG-Siegel für nachhaltige Geldanlagen hat.
- erlernen Strategien, wie man Greenwashing erkennt und sich davor schützen kann.
- reflektieren kritisch, wie sich persönliche Werte mit Anlageentscheidungen verbinden lassen.

## Praxistipps zur Durchführung:

- Zu Beginn überlegen die Lernenden, welche Werte ihnen persönlich bei nachhaltigen Geldanlagen wichtig sind, z. B. Arbeitsschutz oder erneuerbare Energien, unterstützt durch ESG-Kriterien ohne Detailbetrachtung.
- Bei der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den ESG-Kriterien und dem FNG-Siegel sollte deutlich werden, dass sich nicht alle Kriterien eins zu eins übertragen lassen, die Realität vielschichtiger ist und stets Abwägungen getroffen werden müssen.
- Für ein tieferes Verständnis von Nachhaltigkeit können die Schülerinnen und Schüler eigene Konsumgegenstände mitbringen (z. B. Handy, Kleidung, Lebensmittel) und diese, soweit möglich, anhand der ESG-Kriterien bewerten.
- Eine Diskussionsrunde kann unter der Leitfrage stattfinden: „Kann Geldanlage wirklich nachhaltig sein oder bleibt sie immer ein Kompromiss?“  
Die Lerngruppe kann dafür in zwei Gruppen geteilt werden, die ihre Positionen nach kurzer Vorbereitung vertreten und diskutieren.
- Medienaffine Lerngruppen können ein kurzes Video oder einen fiktiven Social-Media-Beitrag erstellen, in dem Schritt für Schritt erklärt wird, wie man Greenwashing erkennt.

### Digitale Ergänzung: Monetendream: Extra-Fall

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Onlineangebot schrittweise ein Unternehmensprofil und müssen abschätzen, ob das Unternehmen nachhaltig wirtschaftet oder Greenwashing betreibt (z. B. „Welche Aussage zeigt Greenwashing?“).

Zu [www.sparkassen-schulservice.de](http://www.sparkassen-schulservice.de) gehen und in der Suchleiste den Code **fo0zaf** eingeben.

## IMPRESSUM

Alle Angaben wurden sorgfältig ermittelt, für Vollständigkeit oder Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

© 2026 Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin  
Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des DSGV unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Nutzer darf die Inhalte des Werks oder seiner Bestandteile aber für seinen persönlichen Gebrauch nutzen. Er erwirbt damit keinerlei Rechte an den Inhalten des Werks oder seiner Bestandteile. Für Lehrkräfte erstreckt sich die Nutzungsberechtigung auf sämtliche Nutzungshandlungen, die für eine Verwendung als Unterrichtsmaterial erforderlich sind.

<b>Herausgeber</b>	Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV), Charlottenstraße 47, 10117 Berlin vertreten durch die Verbandsleitung: Prof. Dr. Ulrich Reuter, Dr. Joachim Schmalzl, Karolin Schriever
<b>Vereinsregister</b>	Amtsgericht Berlin Charlottenburg, VR 35468 B
<b>Redaktion</b>	Sparkassen-Schulservice im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., <a href="http://www.sparkassen-schulservice.de">www.sparkassen-schulservice.de</a> ; <a href="mailto:sparkassen-schulservice@dsgv.de">sparkassen-schulservice@dsgv.de</a>
<b>Realisierung</b>	Klett MEX GmbH
<b>Autor</b>	Dr. Alexander Langanka
<b>Gestaltung</b>	Petra Michel
<b>Redaktionsschluss</b>	Februar 2026